

## Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora des Rhein-Main-Gebietes, Teil 3 Neues über *Cortinarius* (Phl.) *coalescens* Kärcher & Seibt (1988) sowie Diskussionen über nahestehende Taxa aus Laubwaldgesellschaften

R. KÄRCHER

Ringstraße 11, D (W)-6246 Glashütten-Schloßborn

D. SEIBT

Greifswalder Straße 5, D (W)-6074 Rödermark-Oberroden

Eingegangen am 10.8.1991

Kärcher, R. & D. Seibt (1991) – A contribution to the knowledge of the Fungi-Flora of the Rhine-Main area, part 3: Further knowledge about *Cortinarius coalescens* als well as discussion on related taxa of deciduous woods. *Z. Mykol.* 57(2): 249–252.

Key Words: Basidiomycetes, Agaricales, *Cortinarius coalescens*.

Summary: A further abundant collection of fruit bodies of all stages of development found in 1987 in a sweet-chestnut forest in the vicinity of Kronberg lead to extensive investigations and studies of literature resulting in new and important conclusions. The studies confirm our presumption that *Cortinarius coalescens* is being mixed with other species of the section *Variocolores*, thus actually occurring more abundantly than assumed. In continuation of part 1 of this series discussing conifer species, we are presenting here *Cortinarius* species growing under deciduous trees.

The colour photographs were taken right at the original locality in 1987.

Zusammenfassung: Eine weitere ergiebige, vom Kronberger Edelkastanienhain aus dem Jahr 1987 stammende Kollektion von Fruchtkörpern aller Altersstadien ergab neue wichtige Erkenntnisse und damit verbundene Literaturrecherchen. Danach erhärtet sich unsere Vermutung, daß *C. coalescens* mit anderen Arten der Sektion *Variocolores* vermischt wird und weiter verbreitet zu sein scheint, als bisher angenommen. Daher halten wir es für angebracht, neben den bereits im Teil 1 dieser Serie erwähnten nahestehenden Nadelwaldarten auch diejenigen von Laubwaldstandorten vorzustellen.

Die beiden Farbbilder entstanden 1987 original am Fundort.

### Einleitung

Dieser Beitrag ist als Erweiterung und Ergänzung zur Erstveröffentlichung *Cortinarius coalescens* Kärcher & Seibt (1988) zu betrachten. Zu dem damaligen Zeitpunkt konnten die aus der Kollektion des Jahres 1987 gewonnenen Erkenntnisse nicht mehr berücksichtigt werden, da die Arbeit bereits abgeschlossen war.

### Diskussion

Der Anlaß dieses Nachtrages zu der Erstbeschreibung von *Cortinarius coalescens* resultiert aus einer weiteren Kollektion von Fruchtkörpern aller Altersstadien eines anderen, ebenfalls wärmeexponierten Standortes an einem grasigen Hohlwegrain im Kronberger Edelkastanienhain.

Dieser Fund bestätigte die bereits beschriebenen makroskopischen Merkmale und lieferte einige weitere interessante Erkenntnisse. Vor allem zeigte sich, daß das büschelige Wachstum bei dieser Art besonders stark ausgeprägt ist. Ein Exemplar fanden wir z. B. mit fünf an der Basis angewachsenen sehr jungen Fruchtkörpern, worüber ein Diabeleg existiert. Wir schlagen daher die deutsche Bezeichnung „Büscheliger Schleimkopf“ vor (cf. Schürmann 1988). Die an oben genanntem Standort auf einer Fläche von etwa 8–10 qm beobachteten ca. 25 Exemplare bestätigten unsere Aussage über das gesellige Auftreten.

*Cortinarius coalescens* gehört wegen seiner spezifischen KOH-Reaktion zur Subsektion *Variocolores*, und zwar zur Gruppe jener Arten ohne violettliche, bläuliche oder lilafarbene Nuancen in den Hutfarben. Weder bei den an der Stielbasis angewachsenen sehr jungen, noch bei reiferen oder auch ausgewachsenen Fruchtkörpern waren jemals solche Farben, auch nicht in der äußersten Hutrandzone, erkennbar.

Sieht man einmal von dem subalpinen, an *Alnus viridis* gebundenen *Cortinarius kuehneri* Mos. ab, so ist derzeit *C. coalescens* der einzig bekannte Laubwaldvertreter der Subsektion *Variocolores* ohne jegliche lila, violette oder bläuliche Hutverfärbungen, aber mit derartigen Lamellenfarben. Im frühen Jugendzustand sind die Lamellen hell malvenfarben, also lilarosa; (unsere Abb. 1 = Küppers S10 Y10 M40, am Hutrand S00 Y10 M 50) und gleichen jenen des Ziegelgelben Schleimkopfes (*Cortinarius varius*) in der Abbildung bei Cléménçon (1980.) Die Lamellen neigen bald zur lilaviolettgraulichen Verfärbung (unsere Abb. 2 = Küppers S20 Y00 M10), bevor sie im Reifezustand ockerzimtfarben werden. Vergleicht man die Fruchtkörper unserer Farbtafel mit jenen in Bild No. 2276 bei Cetto (1989), so ist eine frappante Ähnlichkeit unverkennbar. Auf Anfrage teilt uns Cetto (in litt.) mit, daß von diesen abgebildeten Fruchtkörpern keine Belege existieren. Obwohl in der zugehörigen Beschreibung eine violette Hutrandzone erwähnt wird, ist in der Abbildung nicht die geringste Spur zu erkennen. Unseres Erachtens handelt es sich bei dieser Abbildung um junge Fruchtkörper, deren Hüte deutliche violette Stellen haben müßten, wenn wirklich *C. lividoviolaceus* vorläge. Daß es sich um junge Fruchtkörper handeln muß, wird durch die lebhaft lilafarbenen Lamellen unterstrichen. Wir glauben daher, daß dieses Bild sehr gut zu *C. coalescens* paßt. Erhärtet wird diese Vermutung durch das Fehlen der für *lividoviolaceus* typischen anfangs silbrigbläulichen, später mehr graublau-braunen, vom Scheitel her ockerbräunlich einsetzenden Hutverfärbung sowie den fehlenden blaßblaulila- bis graulilafarbenen Lamellen im frühen Jugendzustand.

Garnweidner (1985) glaubt, *C. nemorensis* und *C. lividoviolaceus* aus dem Ammerseegebiet/Bayern gut zu kennen. Obwohl nach seinen Erfahrungen beide Arten makroskopisch schwer abgrenzbar sind, da der allmählich vom Scheitel hin abschwächende Violettanteil der Hutfarben in der äußeren Randzone noch lange erhalten bleibt (*balteatus*-Effekt), sind die Sporenabmessungen dieser beiden Arten deutlich verschieden.

Ein weiteres aus Laub- und Mischwäldern angegebene und *C. coalescens* nahestehendes Taxon, *Cortinarius cyanobasalis* Hry., ist durch die größeren Sporen recht eindeutig von *coalescens* getrennt. Wir haben hier nicht die Absicht, darüber zu befinden, ob *C. cyanobasalis* eine eigenständige Art ist oder nicht, aber offenbar zeigen die angegebenen Charakteristika ein fließendes Verhalten. So wird die violette Basisverfärbung (Stielfleisch und ± Stieloberfläche) nach Reumaux et al. (1990) keinesfalls als konstant angesehen, sondern tritt auch bei anderen Arten dieser Sektion gelegentlich in Erscheinung (bei *nemorensis*, *varicolor*, *spadicellus*). Unter Berücksichtigung der sich mehr oder weniger zuspitzenden Stielbasis gibt es kaum Zweifel, daß *C. cyanobasalis* lediglich eine Extremform von *Cortinarius nemorensis* ist. Diese Vermutung verdichtet sich nach unserer Meinung, wenn Reumaux et al. (1990) die Ansicht vertreten, die Hutfarben seien im Gegensatz



zur Originalbeschreibung von Henry (1986) bzw. (1988) mit violetten Stellen durchsetzt. Danach fehlen auch unter Berücksichtigung der Sporenmaße jegliche überzeugenden Unterschiede gegenüber *C. nemorensis*! Deshalb sollte man die taxonomische Stellung dieser Art erneut überdenken.

Ein weiteres *C. coalescens* nahestehendes Taxon ist *Cortinarius sobrius* Karsten. Die Nachuntersuchung eines uns freundlicherweise von J. Melot zur Verfügung gestellten Exsikkates eines Fundes aus Frankreich zeigte keine signifikanten Unterschiede gegenüber den uns von Henry vorliegenden und bestätigten Exsikkaten von *C. cyanobasalis*. Da auch nach Melot (in litt.) bei jüngeren Fruchtkörpern in den Hutfarben deutliche aber flüchtige violette Nuancen auftreten, gibt es bei den wenigen französischen Funden kaum Diskontinuitäten gegenüber *cyanobasalis*, so daß eine Nominierung als „gute Art“ ebenfalls nicht überzeugt. Darüber hinaus ist auch hier eine gewisse Zurückhaltung in der Frage angebracht, ob der aus Finnland beschriebene *C. sobrius* mit den französischen Funden korreliert.

Verbleibt letztendlich noch *C. largus* Fr. Was Fries (1836) unter *C. largus* verstand, ist unklar. Die Auffassung von Moser (1960) einerseits, sowie die von Henry (1990) und anderen französischen Mykologen andererseits bezüglich der für diese Sektion charakteristischen KOH-Reaktion sind deutlich verschieden, und beide Auffassungen korrelieren wiederum nicht mit der *C. largus* von Fries. Wegen des Standortes unter Fichten in der Friesschen Diagnose ist eine Identität mit *C. varicolor* nicht auszuschließen. Uns scheint hier noch manches suspekt zu sein. Da aber in allen Fällen von dominant violetten Hutfarben die Rede ist, erübrigt es sich, einen Vergleich mit *C. coalescens* anzustellen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß *C. coalescens* wegen jeglichen Fehlens von violetten, bläulichen oder lila Tönen in den Hutfarben der Nadelwaldart *C. spadicellus* Mos. (= *C. amigochrous* Kühner) näher steht als jenen zuvor diskutierten Taxa.

Von Brandrud et al. anlässlich der 9. Europäischen Cortinarietagung in Hornberg/Schwarzwald mitgebrachtes Frischmaterial von *Cortinarius spadicellus* aus Schweden (Härnösand, leg. H. Marklund), das im Fungarium Seibt unter der Nr. DS023/91 hinterlegt ist, zeigte nach unserer Untersuchung folgende Unterschiede gegenüber *Cortinarius coalescens*:

- sehr lange schmierig bleibender Hut,
- Lamellen anfangs leicht blau, schnell tonocker werdend,
- Stiel mit basaler Verlängerung; in diesem Bereich ist das Fleisch violett angefärbt,
- Sporen grobwarzig. An der dem Apiculus entgegengesetzten Seite sind die Warzen besonders dichtstehend und überragen das Profil deutlich,
- mit Silbernitrat verfärbt das Hut- und Stielfleisch gelb.

*C. spadicellus* ist offensichtlich in Deutschland eine seltene Art. Unseres Wissens ist der einzige sichere Fund aus dem Belchengebiet/Südschwarzwald in 1100 m über NN bekannt (Laber 1989).

**Literatur**

- CETTO, B. (1989) – I funghi dal vero 6. volume No. 2276, Arti Grafiche Saturnia, Trento.
- CLEMENCON, H. – et al. (1983) Pilze im Wandel der Jahreszeiten Band II Herbst/Winter, S. 330 Lausanne.
- FRIES, E. – (1936) *Epicrisis Systematis Mycologici*, S. 259, No. 12.
- GARNWEDNER, E. (1985) – Das Seeholz, in Festschrift 25 Jahre Verein für Pilzfreunde München S. 41 bis 100.
- HENRY, R. (1963) – Nouvelle Révision des Cortinaires, BSMF (1963) 79: 336–338.
- (1986) – Suite à l'étude des Cortinaires, BSMF (1986) 102: 62, 80.
  - (1988) – Nouvelles Validations et typifications, Doc. Myc. Tome XIX Fasc. 73: 67.
  - 1990) – Observations et Remarques de R. Henry, Doc. Myc. Tome XX Fasc. 80: 32.
- KÄRCHER, R. & D. SEIBT (1988) – Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora des Rhein-Main-Gebietes, Teil 1 – Pilzgesellschaften im Kronberger Edelkastanienhain – *Cortinarius* Subgenus *Phlegmacium* und *Myxacium*, Z. Mykol. (1988) 54: 77–92.
- LABER, P. & D. LABER (1989) – Die Pilzflora des Belchengebiets, in: Der Belchen – Geschichtlich-naturkundliche Monographie des schönsten Schwarzwaldberges. Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg Karlsruhe (1989) 13: 555–592.
- MELOT, J. (1989) – Contribution à l'étude du Genre *Cortinarius*, III Doc. Myc. (1989) Tome XX Fasc. 77: 113.
- MOSE, M. (1960) – Die Gattung *Phlegmacium* S. 242, J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.
- REUMAUX, P. & P. MOENNE-LOCCOZ & R. HENRY (1990) Atlas des Cortinaires, Pars I, P. 13, Fiche 24, Ed. Féd. Mycologique, Dauphiné-Savoie.
- SCHÜRMAN, A. (1988) – Entdeckung im Kastanienhain, Kosmos Heft 9, S. 87.

Aus technischen Gründen ist die zu diesem Artikel gehörende Farbtabelle mit den Abbildungen 1 und 2 von *Cortinarius coalescens* zwischen den Seiten 256 und 257 zu finden.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [57\\_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Kärcher Reinhold, Seibt Dieter

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora des Rhein-Main-Gebietes, Teil 3 Neues über \*Cortinarius\* \(Phi.\) \*coalescens\* Kärcher & Seibt \(1988\) sowie Diskussionen über nahestehende Taxa aus Laubwaldgesellschaften 249-252](#)